

## Frankfurt für Anfänger

# Morgenröte überm Ostend

VON ANITA STRECKER



Ostend

(Foto: FR/Morgenstern)

"Das Ostend ist zum Wohnen ideal." Carolina Spindler muss nicht lange überlegen. Sie ist hier geboren. Vor 15 Jahren war das. In der Schichtaustraße, im kleinen Karree zwischen Hanauer Landstraße, Obermainanlage und Sonnemannstraße, ist sie aufgewachsen. Abgeschildert von den verkehrsumtosten Verkehrsadern hat sie gespielt - mit Zoo und Ostpark vor der Haustür. Ist ohne Angst vor Autoverkehr zum nahen Kindergarten gelaufen, später in die Uhlandschule keine 300 Meter von ihrem Haus entfernt.

Und jetzt, als 15-Jährige, findet sie das Ostend erst recht klasse. Dank S- und U-Bahn ist sie in Minutenschnelle in der Schule oder mit ihren Freundinnen zum Klamotten schauen auf der Zeil. "Und es wohnen viele junge Leute hier." In ihrem Altbau leben außer ihrer Familie nur WG's, sagt sie. Junge Leute, die gut drauf sind, und in der Howaldstraße nebenan viele Familien mit Kindern. "Die kennt man alle."

Die Zeit, als in ihrem Viertel nur heruntergekommene Baracken und Werkstätten kleiner Gewerbetreibenden standen, kennt die Jugendliche nicht mehr. Allenfalls an die vielen Baustellen kann sie sich erinnern, aus denen seit Mitte der 90er postmoderne Mehrfamilienhäuser in warmen Gelb- und Terrakottatönen wuchsen, die School of Fiance, das Hochsche Konservatorium und die VHS in unmittelbarer Nachbarschaft, und Straßen und Gehsteige gepflastert wurden. Ergebnis des städtischen Sanierungsprogramms. "Wenn die EZB in die Großmarkthalle kommt, soll ja alles noch schöner werden."

Auf mittagshungrige Kunden hofft auch der gebürtige Ukrainer Vladimir Flachsberg. Seit neun Jahren betreibt er seinen Pizza-Express in der Ostendstraße. Ein gutes Quartier, sagt er. Wegen der bunt gemischten Bevölkerung aus Alteingesessenen, jungen Zuzüglern und ausländischen Familien, die in den Altbauten rund um die Ostendstraße vor der großen Sanierungs- und Bauwelle noch preiswerte Wohnungen gefunden hatten. "Das Viertel ist lebendig. Es sieht zwar nicht so schön aus wie das Westend, ist dafür aber nicht so langweilig."

Mit mehr Bedenken ist indes der junge Mann vom Umland in den Neubau am Paul-Arnsberg-Platz gezogen: "Das Ostend hatte ich als runtergekommenes, schäbiges Viertel im Kopf." Jetzt, nach einem Jahr, hat er seine Meinung geändert. "Es wird immer schöner und wenn die EZB kommt, ziehen auch mehr gut verdienende Leute her, die das Viertel finanziell aufwerten."

Darauf setzen zwar auch Tam Nguyen und ihr Mann Sebastian Ahl, die im Januar das vietnamesische Restaurant Binh Minh übernommen haben, "aber allein auf die EZB zu hoffen, die erst in zwei, drei Jahren oder noch später kommt, wäre utopisch", sagt die junge Vietnamesin.

Sie setzt auf die Morgendämmerung im Viertel, die auch ohne EZB vor Jahren begonnen hat. Abzulesen nicht nur rund um die Ostendstraße, sondern vor allem an der Hauptverkehrsader Hanauer Landstraße. Angefangen von den hippen Clubs, Restaurants und Bürohäusern, die der Immobilienentwickler Ardi Goldman Anfang der 90er aus der alten Unionsbrauerei und alten Fabriken drumherum gezaubert und damit eine wahre Lawine losgetreten hat: Neue, gestylte Geschäfte, Büros für Existenzgründer der IT-Branche, Designer Outlets im Fabrikloft-Stil mit Glas und Klinker oder Fitness-Studios schießen wie Pilze aus dem Boden.

### Frankfurt Story

Die alte Reichsstadt wird lebendig: Welche Ereignisse waren einst Stadtgespräch am Main? Zeitzeugenberichte und Hintergrundwissen rund um das historische Frankfurt im [Frankfurt-Blog](#).

### Das Ostend

**Der 643,3 Hektar große Stadtteil** grenzt an die Innenstadt (Obermainanlage), ans Nordend (Sandweg), an Bornheim (Bornheimer Landwehr, Ratsweg), an den Riederwald und an Fechenheim (Dieselstraße). Im Süden zieht der Main die Grenze. 26.174 Menschen leben im Ostend.

### Die jüdische

**Bevölkerung** prägte bis vor dem 2. Weltkrieg das Quartier. An der Friedberger Anlage, wo heute ein Hochbunker steht, stand eine orthodoxe Synagoge.

### Sehenswürdigkeiten und

**Kultur:** Zoo, Ostpark, die Avantgardebühne Mousonturm, Romanfabrik, Ensemble Modern, Akademie für Kommunikation und Design am Ostpark, Weseler Werft.

"Im Ostend prallen Gegensätze aufeinander. ", sagen Tam Nguyen und Sebastian Ahl: die schicken Clubs mit ihrem jungen Publikum, gut verdienende junge Angestellten, nicht zuletzt die futuristischen Schaukastenburgen der Autohäuser stadtauswärts und andererseits das kleinteilige alte Arbeiterkiez mit AWO-Altenheim, Internationalem Bund und internationalem Familienzentrum.

Spannend. Im Aufbruch. Binh Minh, der Name ihres vietnamesischen Restaurants, scheint dem jungen Gastronomenpaar Programm fürs ganze Viertel: "Morgenröte", übersetzt Tam Nguyen und lächelt.

"Das Ostend ist zurzeit das spannendste Quartier in der ganzen Stadt", hat unlängst auch der Frankfurter Projektentwickler Max Baum geschwärmt. Sein Unternehmen kaufte Grundstücke des ehemaligen Güterbahnhofs Ost. An der seit Mai eröffneten Ferdinand-Happ-Straße entlang der Bahngleise entwickelt Baum zurzeit das Schwedler Carree neben dem neuen Edeka-Markt.

Den Anfang macht das 21 Millionen Euro teure Bürohaus für die Agentur Publicis, die Bürohäuser zwei und drei sind auch schon geplant und fast gegenüber, an der Hanauer, zieht Baum einen Neubau für die Fitnesscompany in die Höhe.

Im Ostend steckt Zukunft, sagt Baum - auch wenn das Viertel selbst bisher eher Großbaustelle ist: die Sonnemannstraße wegen städtischer Verschönerungskur gesperrt, die Großmarkthalle hinterm Bauzaun weggesperrt, der Ostbahnhof provisorisch verpollert, der Ernst-Achilles-Platz noch von Unkraut überwuchert wie die Brache der abgerissenen Feuerwache gegenüber.

Zukunft braucht Zeit. Dem italienischen Edelrestaurant Ostend-/Ecke Windeckstraße hat der Atem in die Zukunft nicht gereicht. Auch Tam Nguyen und Sebastian Ahl haben das Probejahr noch nicht bestanden, wie sie sagen. Aber sie sind guten Mutes - die Sonne geht auf überm Ostend.

[ document info ]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 14.10.2008 um 00:08:03 Uhr

Letzte Änderung am 14.10.2008 um 13:01:52 Uhr

Erscheinungsdatum 14.10.2008 | Ausgabe: R2NO | Seite: 7

URL: [http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/dossiers/frankfurt\\_fuer\\_anfaenger/?em\\_cnt=1613002&em\\_loc=3508](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/dossiers/frankfurt_fuer_anfaenger/?em_cnt=1613002&em_loc=3508)